

[Free read ebook] Lassiter - Folge 2264: Lassiter und der Hobo

Lassiter - Folge 2264: Lassiter und der Hobo

Von Jack Slade

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #92796 in eBooks Veröffentlicht am: 2015-12-08 Erscheinungsdatum: 2015-12-08 File Name: B019CE1CKG | File size: 42.Mb

Von Jack Slade : Lassiter - Folge 2264: Lassiter und der Hobo before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Lassiter - Folge 2264: Lassiter und der Hobo:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Top Von Ralf Krause Spannend, und mit viel Tempo geschrieben. Kurzweilig wie immer, man merkt aber im Gegensatz zu frher, dass immer mehr verschiedene Autoren unter dem Synonym schreiben.

Kurzbeschreibung Die drei elegant gekleideten Männer betraten das Restaurant und steuerten auf jenen Tisch am Fenster zu, von dem man den Bahnhofsvorplatz erblicken konnte, als sie nach nur drei Schritten verduzt stehen blieben. Eigentlich hatten sie dafür gesorgt, die einzigen Gäste zu sein, doch jemand schien sich nicht an die Vereinbarung gehalten zu haben. Und nicht nur das. Der Hurensohn hatte ihren Lieblingsplatz eingenommen - und in einen Müllhaufen verwandelt! Der Kerl selbst sah aus, als wäre er einem Berg Unrat entstieg. In seinem Bartgestrüpp war erst auf den zweiten Blick so etwas wie ein Gesicht zu erkennen. Er hob eine Hand mit einem zerlumpte Jackenärmel dahinter, machte eine einladende Handbewegung und sagte: "Alle anderen Tische sind frei, Gentlemen. Suchen Sie sich den besten aus. Und wenn Sie möchten, sind Sie auch an meinem Tisch herzlich willkommen."

Kurzbeschreibung Die drei elegant gekleideten Männer betraten das Restaurant und steuerten auf jenen Tisch am Fenster zu, von dem man den Bahnhofsvorplatz erblicken konnte, als sie nach nur drei Schritten verduzt stehen blieben. Eigentlich hatten sie dafür gesorgt, die einzigen Gäste zu sein, doch jemand schien sich nicht an die Vereinbarung gehalten zu haben. Und nicht nur das. Der Hurensohn hatte ihren Lieblingsplatz eingenommen - und in einen Müllhaufen verwandelt! Der Kerl selbst sah aus, als wäre er einem Berg Unrat entstieg. In seinem Bartgestrüpp war erst auf den zweiten Blick so etwas wie ein Gesicht zu erkennen. Er hob eine Hand mit einem zerlumpte Jackenärmel dahinter, machte eine einladende Handbewegung und sagte: "Alle anderen Tische sind frei, Gentlemen. Suchen Sie sich den besten aus. Und wenn Sie möchten, sind Sie auch an meinem Tisch herzlich willkommen."